



Mehrere hunderte Gläubige verfolgten am Sonntagvormittag die Predigt des Bischofs auf dem Dorfplatz von Maria Thalheim. Unter den Gottesdienstbesuchern auch zahlreiche Vertreter des politischen und gesellschaftlichen Lebens.

FOTOS: SEIDEL



Geistliche Spitze (v. r.): Reinhard Kardinal Marx mit den Dekanen Reinhold Föckersperger (verdeckt) und Thomas Zeitler.

## „Sehnsucht nach einem größeren Leben“

**Maria Thalheim** – Den Glauben nicht nur zu bewahren, sondern vorwärts zu bringen, forderte Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zum Gottesdienst der Landkreiswallfahrt. Die Predigt lockte gestern mehr Gläubige denn je nach Maria Thalheim.

Neben Vertretern zahlreicher Verbände fanden sich auf Einladung des Landrats Martin Bayerstorfer und Thomas Zeitler, Vorsitzender des

Wallfahrtskuratoriums, auch nahezu alle Bürgermeister der Gemeinden sowie viele andere politische Vertreter ein. Bayerstorfer wies in seiner Begrüßung auf die Tradition Thalheims hin – seit 1419 Wallfahrtsort und seit 1952 Ziel der Landkreiswallfahrt – und wünschte von Kardinal Marx „möglichst wenig Weihwasser von oben“.

Der hatte offenbar den richtigen Kontakt, denn trotz

banger Blicke in den Himmel blieb es trocken, nicht nur beim kurzen Kirchenzug, mit dem die Marienstatue zum Altar getragen wurde. Für den musikalischen Rahmen sorgten neben dem Jugendblasorchester der Kreismusikschule die vereinigten Kirchenchöre des Pfarrverbandes, die schon für das Kyrie höchstes Lob verdienten.

Wallfahrten, so Kardinal Marx, belegten das Bedürfnis

des Menschen, „sich aufzumachen und unterwegs zu sein“. Zum einen sei dies die Sehnsucht nach einem größeren Leben. Ein Beweis, dass der Mensch nicht mit Verdienst und Luxus zufrieden ist, sondern danach strebt. Dies dürfe jedoch kein „Stochern im Nebel“ sein, weil eben etwas da sein muss, an das man glaubt. „Der christliche Glaube ist nicht eine von vielen Religionen“, so Marx,

„sondern vernunftgeprägte Erkenntnis“. Maria habe mit Jesu von Nazareth den Gott der Liebe und der Aufmerksamkeit gezeigt, der sich den Menschen zuwendet. Das Geheimnis des größeren Lebens reiche über den Verstand hinaus, doch sei eine Wallfahrt „ein sich Aufmachen zu dem hin, der sich zu uns aufgemacht hat, einem Gott, der interessiert ist an jedem Menschen“. Man müsse

jeden Tag von Neuem in den Glauben eintauchen, ihn nicht konservativ bewahren sondern mit Zuversicht, Gelassenheit und Freude in die Zukunft tragen. „Learning by doing“ sprach Kardinal Marx die heuer besonders eingeladenen Erstkommunikationskinder an. Dies bedeute: Nicht über die Kirche reden, sondern hineingehen. „Macht das und sagt es auch Euren Eltern.“

GERT SEIDEL